



Mittelbaukolloquium des Psychologischen Instituts

FS2011

Leitung: Dipl.-Psych. Pamela Rackow

Datum: 25.05.2011

Ort: Binzmühlestrasse 14, Raum BIN 3.D.27

Uhrzeit: 12.30 – 13.30 Uhr

Titel: Plastizität und deren Auswirkung auf die Fahrfähigkeit von Senioren:  
Ein kognitives Multi-Domänen-Fahrsimulator-Training

Referentin: Gianclaudio Casutt (Lehrstühle Neuro- & Gerontopsychologie)

Abstract:

Es wird eine longitudinale Studie dargestellt, in dessen Rahmen kognitionspsychologische und neurowissenschaftliche Erkenntnisse aus der Alterforschung genutzt werden, um die Fahrleistung im Alter zu stabilisieren oder gar zu verbessern. Diese Studie umfasst mehr als 90 ältere Versuchspersonen, welche über einen Zeitraum von 2 Jahren mehrfach neuropsychologisch getestet werden und verschiedene verkehrsspezifische Trainings absolvieren. Das Projekt besteht aus zwei Phasen.

Diagnostikphase:

In der ersten Projektphase werden diagnostische Prädiktoren multimethodal isoliert, die im Zusammenhang mit reduzierter Fahrleistung stehen (neurophysiologisch mittels EEG, Fahreignung mittels verkehrspsychologischer Standardtests, Fahrkompetenz bei realen Probefahrten, Blickbewegungen zur Analyse von Informationsaufnahme Prozessen). Diese Daten ermöglichen die Grundlage, erstmals evidenzbasierte Validierungsverfahren bei der Fahrleistungsbeurteilung von Senioren zu entwickeln.

Interventionsphase:

In der zweiten Projektphase soll mittels eines multidomänen Fahrsimulator-Trainings die verkehrsspezifische kognitive Funktionsfähigkeit älterer Verkehrsteilnehmer verbessert werden, woraus eine längere und sicherere Verkehrsteilnahme resultieren soll. Das im Fahrsimulator-Labor vorhandene Setting erlaubt gezielte Simulation seltener, jedoch real existierender Gefahrenmomente, die bei der Unfallverursachung oft entscheidend sind. Dadurch sollten nach Erkenntnissen der neurowissenschaftlichen Altersforschung positive neuronale wie verhaltensrelevante Veränderungen objektiviert werden können. Die erneute multimethodale Prüfung dieser Intervention wird zeigen, ob durch ein virtuelles multidomäniges Fahrsimulatorentertraining (Laborbedingung) ein positiver Transfer-Effekt auf das reale Führen eines Personewagens erfolgt.

Im Rahmen dieses Vortrages wird das Projekt mitsamt seinen wissenschaftlichen Grundlagen dargestellt und es werden auch die ersten vorläufigen Befunde dargestellt.